

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 27.02.2013

146.

Organisation und Informatik (OIZ), Projekt «IntraZüri» (Erneuerung des Intranets der Stadt Zürich), Freigabe der Umsetzung, IT-Ausgaben

IDG-Status: öffentlich

1. Zweck der Vorlage

Zweck der Vorlage ist die Erneuerung des städtischen Intranets durch die Bereitstellung einer neuen Intranet-Plattform. Für dieses Vorhaben werden Mittel im Betrag von Fr. 1 155 000.– als Gesamtkosten (ohne Migrationsprojekte der einzelnen Departemente und Dienstabteilungen) bewilligt.

2. Ausgangslage

Inhaltlich umfasst das heute auf Basis des Programms Adobe CQ4 verwendete städtische Intranet etwa 20 000 Seiten und wird im Schnitt etwa 40 000 Mal pro Arbeitstag aufgerufen. Neben dem gesamtstädtischen Intranet-Überbau verfügen viele Departemente und Dienstabteilungen über eigene Intranets. Insbesondere im Bereich der Querschnittsfunktionen sind darüber hinaus zahlreiche weitere Fach-Intranets unterschiedlichster Ausprägung entstanden (zum Beispiel Recht, Raummanagement, Kommunikation, u. a.). Das gesamte Intranet ist geprägt von einem vielfältig aufgebauten und dargestellten Inhaltsangebot. Insgesamt sind es mehr als 100 individuelle Intranet-Lösungen, die verwendet werden. Das Intranet-Angebot ist historisch gewachsen. Die Auftritte wurden individuell erstellt und weisen unterschiedliche Strukturen, Funktionen und Berechtigungen auf.

Die meisten Auftritte sind auf dem inzwischen veralteten CMS CQ4 der Firma Adobe aufgebaut. Für diese CMS-Infrastruktur werden von der Lieferfirma keine Supportleistungen mehr angeboten. Die auf CQ4 basierenden Intranet-Seiten müssen migriert werden. Daneben hat in den letzten Jahren auch die Zahl der Eigenentwicklungen mit Microsoft SharePoint stark zugenommen. Einige dieser Installationen basieren auf veralteten Software-Versionen, die ebenfalls auf die neue städtische Plattform der Organisation und Informatik (OIZ) migriert werden müssen.

Unter Berücksichtigung dieser Ausgangslage wurde am 19. Mai 2011 eine Einfrage an den Stadtrat gerichtet, in der das grundsätzliche Vorgehen für die Erneuerung festgelegt und eine Vorstudie zur Ermittlung der Anforderungen an ein künftiges Intranet bewilligt wurde. Die nachfolgenden Ziele gelten somit übergeordnet für das Projekt:

- Reduktion des Pflege- und Betriebsaufwands (höhere Wirtschaftlichkeit)
- Stabile, nachhaltige technische Basis und bedürfnisgerechte Informationsarchitektur mit der Möglichkeit für Innovationen (z. B. mobiler Zugang, Web 2.0 usw.)
- Benutzerfreundliche Funktionen und Gestaltung
- Einbindung und Sicherstellung von Querschnittsfunktionen (Mitteilungen des Stadtrats, Suche, Stellenplattform, Servicedesk, Netzwerke, Foren, Adressverzeichnis u. v. m.)
- Einhaltung von wichtigsten Design-Vorgaben

3. Vorstudie

Die Vorstudie unter der Leitung der Stadtkanzlei analysierte die Nutzung des Intranets und führte Bedürfnisabklärung bei den Mitarbeitenden durch. Davon ausgehend wurden die Sys-

temziele und Anforderungsspezifikationen definiert und die globale Informationsarchitektur abgeleitet.

Die nachfolgenden Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Vorstudie sind der inhaltliche Ausgangspunkt für die Realisierung des neuen Intranets durch die OIZ.

Die Bedürfnisabklärung bei den Mitarbeitenden hat ergeben, dass der bestehende gesamtstädtische Intranet-Auftritt (Überbau) als wenig attraktiv und hilfreich angesehen wird, da die Navigationsprinzipien und Suchmöglichkeiten veraltet und unvollständig sind. Es zeigt sich, dass eine klare Struktur, bessere und übersichtlichere News sowie eine verbesserte Suche starke Anliegen der Mitarbeitenden sind. Ebenso besteht ein Bedürfnis nach Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit.

Das Konzept der Vorstudie befasst sich besonders mit der globalen Inhaltsarchitektur und den Funktionalitäten:

- Es wird die globale Informationsarchitektur definiert, d. h. die Benutzerführung zwischen den einzelnen Ebenen Stadt Zürich, Departement und Dienstabteilung sowie in Bezug auf Fach-Communities (Querschnittsfunktionen) und Collaborations-Plattformen. Auch wenn das Intranet der eigenen Dienstabteilung das für die Verrichtung der Arbeit wichtigste Informationsgefäss ist, sollen die weiteren Informationsangebote aus dem Überbau und gesamtstädtischen Fach-Communities leicht zugänglich und auffindbar sein. Ferner soll der gesamtstädtische Überbau u. Ä. mit der Integration des Stellenmarkts und des Schwarzen Bretts inhaltlich aufgewertet werden.
- Die übergeordneten und individuell abonnierten News (Stadtrat, gesamtstädtische Querschnittsthemen u. Ä.) sollen immer auf die Startseite der Mitarbeitenden gelangen.
- Personalisierungs- und Individualisierungsmöglichkeiten sollen, soweit möglich, berücksichtigt werden.
- Schliesslich soll die Suche im Intranet auf allen Ebenen verbessert und vereinheitlicht werden.

4. Technologieempfehlung / Plattformscheid

Auf Basis der Anforderungen wurde eine Evaluation durchgeführt, in der Adobe CQ5 und SharePoint 2010 verglichen wurden. Beide Systeme werden aktuell schon von der OIZ verwendet. Die Vorstudie empfiehlt MS SharePoint als Plattformlösung.

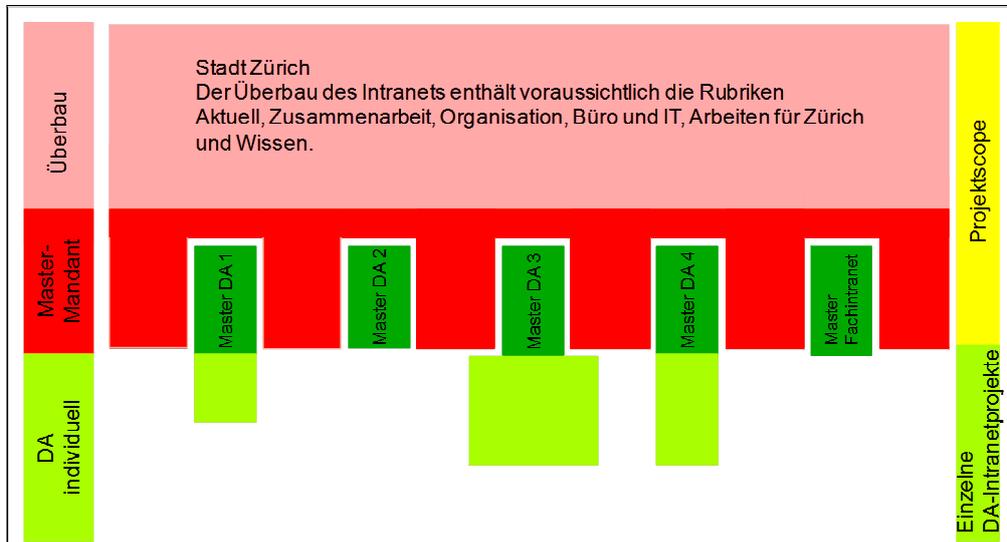
Die Vorteile liegen in den besseren Personalisierungsmöglichkeiten und der vollständigen Integration der Komponenten Zusammenarbeit, Content Management, und Suche sowie der Integration von Microsoft Office-Produkten wie Outlook und Excel. In Ergänzung zu der Vorstudie wurde von der OIZ zusammen mit der Firma Microsoft eine Nachevaluation der zwischenzeitlich veröffentlichten Software-Plattform SharePoint 2013 vorgenommen.

Die Nachevaluation und Erstellung eines Prototyps auf Basis von SharePoint 2013 haben die Plattformeempfehlung zugunsten der SharePoint-Software bestätigt. Zudem wird SharePoint als Software-Plattform für das neue Intranet in der ITLK als Zielsystem begrüsst. Die OIZ plant daher aktuell die Umsetzung des Intranets auf Grundlage dieser Software.

5. Lösung, Beschreibung des zu realisierenden Zielsystems

Auf Basis von SharePoint 2013 wird das neue Intranet im Projekt «IntraZüri» erstellt. Es stehen unterschiedliche Autorenfunktionen und Workflows zur Verfügung, um Inhalte zu erstellen und zu bearbeiten. Zudem werden Mustermantanten geboten, die die Standardanforderungen der meisten Dienstabteilungen abdecken und in eine Gesamtlösung integriert sind. Jeder Dienstabteilung wird eine eigene Umgebung angeboten. Für weiterführende Entwicklungen werden Schnittstellen zur Verfügung gestellt. Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick und stellt das Prinzip des Zusammenspiels zwischen dem gesamtstädtischen In-

tranet (Überbau) und den weiterführenden DA-individuellen Intranets dar. Im Rahmen dieses Projekts werden der Überbau und der Master-Mandant realisiert (Projektscope).

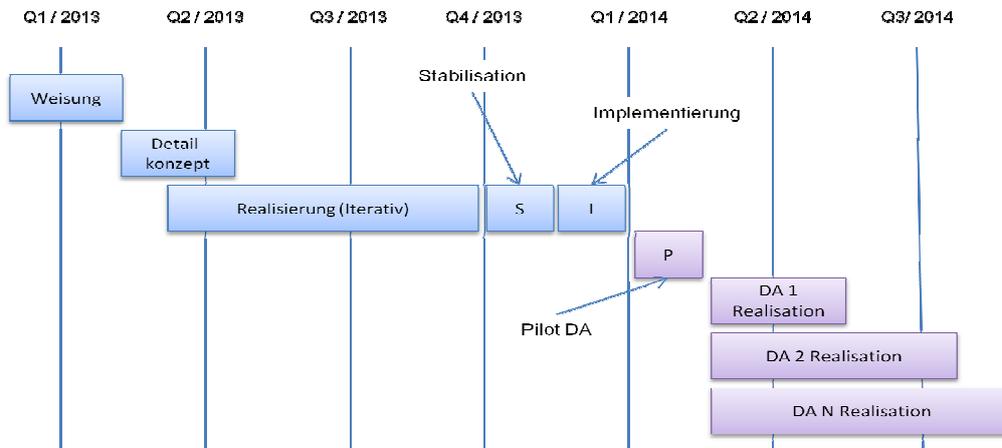


In einem ersten Release sollen entsprechend der sich in der Vorstudie identifizierten Bedürfnisse einerseits der Mitarbeitenden und andererseits der Inhaltsbereitstellung nachfolgende Funktionen bereitgestellt werden:

- Integrierte Newsapplikation für Stadt Zürich / Departemente / Dienstabteilungen
- Personensuche
- Suche
- Personalisierte Links und Kontakte
- Einbinden von Collaboration
- Schwarzes Brett
- Integration Stellenmarkt
- Weitere Personalisierung und Individualisierung der News
- Soziale Funktionen (Blogs, Wiki, Umfrage)
- Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterprofile
- Zugang und Verwaltung von Querschnittsfunktionen

6. Vorgehen

Basierend auf der Vorstudie, erarbeitet die OIZ im Projekt «IntraZüri» ein Detailkonzept für die Umsetzung. Dieses beinhaltet unterschiedliche technische Anforderungsspezifikationen und ein Designkonzept mit entsprechenden Vorlagen. Ebenfalls ist ein ISDS-Konzept zu erstellen, da ein erhöhter Schutzbedarf nicht ausgeschlossen wird. Anschliessend implementiert die OIZ, basierend auf den technischen Spezifikationen, die Lösung «IntraZüri». Nach iterativer Entwicklungsmethode werden mehrere Iterationen durchgeführt, um die erforderlichen Funktionen bereitzustellen.



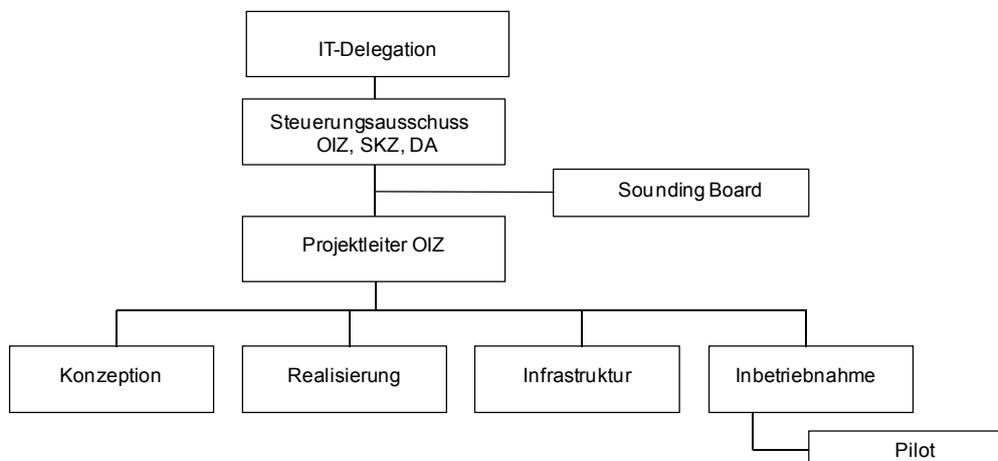
7. Migrationen der D/DA und Fach-Intranets (Fach-Communities)

Im Rahmen des Piloten werden die Dienstabteilungen bzw. Fach-Communities mit dem grössten gesamtstädtischen Informationsanteil (beispielsweise OIZ und Human Resources Management) zuerst migrieren, da sie einen grossen Teil der Inhalte für den Überbau bereitstellen. Anschliessend können die Intranets der Departemente und Dienstabteilungen sowie der weiteren Fach-Communities schrittweise auf die neue Intranet-Plattform migriert werden.

Parallel zur Detailkonzeption (Q1–Q2 2013) muss eine Analyse der einzelnen Dienstabteilungen erfolgen, um Umfang, Dringlichkeit und den gewünschten Zeitpunkt einer Migration zu identifizieren. Die Dienstabteilungen sind gehalten, ihre Intranets in Abstimmung und auf Basis der konzeptionellen und technischen Vorgaben der OIZ zu realisieren. Jede Migration in den Departementen und Dienstabteilungen wird als eigenes Projekt geführt. Die Planung erfolgt mit den D/DA ab Q4 2013. Dienstabteilungen, die den Standard-Mandanten des Systems verwenden, sollen bis Ende 2014 migriert sein.

Die OIZ bleibt nach Projektende für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Intranets zuständig und plant in Zusammenarbeit mit den Dienstabteilungen die technischen Migrationen. Die Inhaltsbewirtschaftung des Überbaus wird von der Kommunikation SKZ mit den zuständigen Inhaltsverantwortlichen der Dienstabteilungen koordiniert.

8. Projektorganisation



Die Gesamtkoordination unter Leitung der OIZ liegt bei dem Steuerungsausschuss, in dem die Dienstabteilungen vertreten sind, die den wesentlichen Anteil bei den Querschnittfunktionen leisten müssen. Ein Sounding Board mit Vertreterinnen und Vertretern der Dienstabteilungen soll den Einbezug der Dienstabteilungen sicherstellen.

9. Mittelbedarf für die Entwicklung der zentralen Plattform

Für die Bereitstellung der zentralen Plattform wird ein Mittelbedarf von Fr. 1 155 000.– benötigt. Die Ausgaben sind im Budget für 2013 mit Fr. 470 000.– bei der Stadtkanzlei und Fr. 685 000.– bei der OIZ eingestellt. Informatikausgaben unterstehen gemäss Art. 10^{ter} Gemeindeordnung der Stadt Zürich der abschliessenden Finanzkompetenz des Stadtrats, auch soweit es sich nicht um gebundene Ausgaben handelt. Die Ausgaben sind deshalb ungeachtet ihrer nachfolgend aufgezeichneten Höhe durch den Stadtrat zu beschliessen.

Einmalige Kosten

Angaben in Fr. 1000		
Konto	Kontobezeichnung	
(2080) 3189 0000	Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter	470
(1020) 3189 0000	Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter	470
(2080) 506201	Anschaffungen IT-Anlagen Hardware	215
Gesamtaufwand		1155

Die Position «Anschaffungen IT-Anlagen Hardware OIZ» Fr. 215 000.– wird für die Anschaffung neuer Server benötigt.

Die «Entschädigungen für die IT-Dienstleistungen Dritter» beinhalten Fr. 170 000.– für die Entwicklung, die Integration und Bereitstellung der neuen Server-Plattform. Die verbleibenden Fr. 770 000.– dieser Positionen werden für rund 450 Personentage externer Software-Entwicklung benötigt.

Es werden von der OIZ nicht-wesentliche Eigenleistungen in Höhe von Fr. 503 000.–, insbesondere für die Entwicklung erbracht.

Betriebliche Folgekosten

Die betrieblichen Folgekosten verändern sich je nach Umfang der Lösung. Hier ausgewiesen sind die ungefähren mittleren Folgekosten als voraussichtlicher jährlicher Durchschnitt nach Projektende.

Angaben in Fr. 1000 / Jahr	
Jährlich wiederkehrende Microsoft-Lizenzen	60
Support der Lösung (hauptsächlich Dritte)	200
Abschreibungen Hardware auf fünf Jahre	43
Total mittlere betriebliche Folgekosten	303

Die betrieblichen Folgekosten ab 2014 sind im AFP 2013–2016 enthalten und werden in den jeweiligen Budgets der OIZ ab 2014 im Umfang der tatsächlich notwendigen Mittel eingestellt.

Mittelbedarf für die Migrationen der Organisation

Bei den Dienstabteilungen fallen nicht-wesentliche Eigenleistungen zur Übertragung und Bereinigung der Inhalte je nach Mengengerüst an. Eine detaillierte Schätzung muss aufgrund des jeweiligen Inhaltskonzepts erfolgen. Hier sind vor allem die internen Aufwände für die Bereitstellung der Inhalte zu kalkulieren.

Ergänzend zu der Inhamigration ist der zu erwartende Aufwand abhängig von den spezifischen Anforderungen der Dienstabteilung. Sofern eine Dienstabteilung den vorgesehenen Master-Mandanten ohne Änderungen und Erweiterungen nutzt, entstehen keine weiteren Aufwände. Zusätzliche Aufwände der Dienstabteilungen können erst nach Durchführung der entsprechenden Analyse geschätzt werden.

10. Zusätzliche Planstelle

Mit dem Rollout des neuen Intranets im Jahr 2014 fallen bei der OIZ neue regelmässige Aufgaben an. Deutlich mehr als bei den Vorgängersystemen bietet das neue Intranet erweiterte Anwendungsmöglichkeiten für die Dienstabteilungen. Um diese bereitstellen zu können, muss eine gesonderte Planstelle geschaffen werden. Es ist möglich, dass diese Planstelle durch interne Optimierung vermieden werden kann. Im effektiven Bedarfsfall würde diese Planstelle ansonsten mit einer separaten Planstellenweisung beantragt werden.

11. Submissionsrechtliche Ausgangslage

Die wesentliche Leistungserbringung liegt bei der OIZ, insofern soll die Abteilung Applikationen um geeignete externe Fachkräfte ergänzt werden. Im Jahr 2012 wurde eine WTO/GPA-Submission zu «IT-Dienstleistungen für die Organisation und Informatik – OIZ – der Stadt Zürich» durchgeführt.

Die OIZ wird als externe Fachkräfte Firmen beauftragen, welche im Rahmen des STRB 1282/2010 zu denjenigen Firmen gehören, denen Zuschläge für die Erbringung von Entwickler-Dienstleistungen erteilt wurden. Die Beauftragung der Firmen erfolgt nach dem Bedarf des Projekts unter Einhaltung der städtischen Kompetenzordnung gemäss Geschäftsordnung des Stadtrats.

Auf Antrag des Vorstehers des Finanzdepartements beschliesst der Stadtrat:

1. Für das Projekt «IntraZüri» werden IT-Ausgaben von insgesamt Fr. 1 155 000.– bewilligt.
2. Die IT-Ausgaben werden wie folgt belastet:
 - Konto: (2080) 3189 0000, OIZ
Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter Fr. 470 000.–
 - Konto: (1020) 3189 0000, SKZ
Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter Fr. 470 000.–
 - Konto: (2080) 506201
Anschaffungen IT-Anlagen Hardware Fr. 215 000.–
3. Die bestehenden Intranets auf Basis des Programms Adobe CQ4 sind auf die neue Intranet-Plattform zu migrieren. Die Migration in den Departementen und Dienstabteilungen wird als eigenes Projekt zulasten der jeweiligen Institution geführt.
4. Die Departemente und Dienstabteilungen haben ihre Intranets auf Basis der konzeptionellen und technischen Vorgaben und in Abstimmung mit der OIZ zu realisieren.
5. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, den Vorsteher des Finanzdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Stadtkanzlei (Kommunikation), den Datenschutzbeauftragten, die Organisation und Informatik und das IT-Controlling.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin